Leipzig in der DDR – Ausnahmezustand Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 in Leipzig

Am 7. Oktober 1949 wurde aus der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands die Deutsche Demokratische Republik, die DDR. Bereits im Mai war die Bundesrepublik gegründet worden. Nun war die staatliche Teilung Deutschlands besiegelt. Sie sollte 41 Jahre andauern.

5.1.1.

Begeisterung, Aufbruchstimmung und Optimismus der Nachkriegsjahre hatten sich Anfang der 1950er Jahre im jungen Arbeiter- und Bauernstaat bei vielen Menschen schon längst gelegt. Dafür gab es viele Gründe. Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 war das erste große Aufbegehren im sowjetischen Einflussgebiet. Auch in der Leipziger Stadtgeschichte stellte er einen tiefen Einschnitt dar.



Streiks und Tumulten geführt?	onen,
In welcher Stadt begann der Pr	otest?

5.1.2.

Auf den hier abgebildeten Straßen und Plätzen wurde demonstriert und gestreikt. Es kam zu Menschenaufläufen oder Tumulten. Um welche Plätze handelt es sich bei den Fotos 1 und 2? Foto Nr. 3 zeigt den Platz, der bei der Friedlichen Revolution 1989 eine zentrale Rolle spielte. Auf Foto Nr. 4 ist die Straße zu sehen, in der sich die Untersuchungshaftanstalt für politische Gefangene befand. Dieser Abschnitt der ehemaligen Beethovenstraße ist heute nach dem Datum des Volksaufstands benannt.

Nenne die Orte.









4

Leipzig in der DDR – Ausnahmezustand Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 in Leipzig

5.1.3.	Welche Forderungen stellten die Streikenden und Demonstranten? (siehe Texte und Film von Gerhard Treblegar und Hans Schulz vom 17.6.1953)
5.1.4.	Weshalb wurde der kurze Straßenabschnitt vor der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt für politische Häftlinge umbenannt?
5.1.5.	Wie war die Reaktion der Regierung und Stadtoberen auf den Volksaufstand?
	Trotzdem dauerte der Aufstand noch einige Tage an.
5.1.6.	Als was galten die Demonstranten des 17. Juni 1953 im offiziellen Sprachgebrauch der Regierung und Stadtoberen?

Leipzig in der DDR – Ausnahmezustand Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 in Leipzig

5.1.7.	Gegen wen wurde im Zusammenhang mit diesen Ereignissen in Leipzig ein Schauprozess geführt, der sogar über den Stadtfunk übertragen wurde? Weshalb wurde die Angeklagte außergewöhnlich hart, mit mehr als 10 Jahren Haft, bestraft?
5.1.8.	Wer bespitzelte, kontrollierte und beeinflusste fortan die Bevölkerung besonders arglistig, um jedes weitere Aufbegehren im Keim zu ersticken?
	aus Akte </td
5.1.9.	Was empfindest du, wenn du nur einige Minuten in den Lehrfilm des Ministeriums für Staatssicherheit "Der Revisor" hineinschaust?
	Gegen welche Persönlichkeitsrechte wird hier massiv verstoßen?
	, 11
5.1.10.	Recherchiere zu Hause, wo in Leipzig an den Volksaufstand am 17. Juni 1953 erinnert wird.
DES NDES 1953 OFILER NZE	
DUCH NTAG ICH	Straße des

Leipzig in der DDR – Schlaglichter

An eine Wohnung zu kommen, war oft ein regelrechtes Abenteuer. Ohne Drängen, Drohungen oder Beziehungen lief gar nichts.

5.2.1.	Anfang der 1970er Jahre beschloss die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) ein Wohnungsbauprogramm. Auf der "grünen Wiese" entstanden Neubaugebiete in Paunsdorf und Grünau. Bis zu 100 000 Menschen sollten in Grünau in den industriell vorgefertigten einheitlichen Plattenbauten wohnen.
	Weshalb waren viele Leipziger froh, dort eine Wohnung "erkämpft" zu haben?
	Wie fühlten sich die Kinder in den noch unfertigen Stadtteilen? Werte u.a. die Fotoserie auf dem Bildschirm dazu aus.



Wie heißen die auf dem Foto abgebildeten beiden Autotypen, für die auch die Leipziger bis zu 12 Jahren warten mussten, falls sie ein neues Auto kaufen wollten?

1			
2	 	 	

5.2.3.	Wie groß war eine Küche in einer Platten vom Typ WBS 70 ?	bauwohnung
	dest du die Größe ausreichend? e sieht eure eigene Küche zu Hause aus?	

Leipzig in der DDR – Schlaglichter



In Leipzig arbeiteten zu DDR-Zeiten rund 300 000 Frauen und Männer. Davon waren ca. 100 000 Menschen in Industriebetrieben tätig

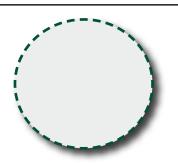
5.2.4.	Welche Betriebe gab es vor allem in Leipzig?
5.2.5.	Welche Industriezweige verursachte in Leipzig eine enorme Umweltverschmutzung?
5.2.6.	Wie bezeichnet man die neblige, stinkende, gesundheitsschädliche Mischung von industriellen Abgasen, Rauch aus den Schornsteinen und den Abgasen von 2-Takt-PKW (z.B. Trabant)?
	Straßenbahnhaltestelle im Stadtzentrum
5.2.7.	Wo arbeiten heute die Leipziger? Denke dabei an deine Eltern, Verwandte, Bekannte und Großeltern.

Leipzig in der DDR – Schlaglichter

5.2.8.

Obwohl sich in punkto Umweltverschmutzung seit der Wiedervereinigung Deutschlands in Leipzig sehr vieles verbessert hat, muss Leipzig die Luftschadstoffe zukünftig noch weiter senken.

Was wurde deshalb 2011 eingeführt?



Leipzig blieb trotz aller Missstände und Einschränkungen eine lebendige und weltoffene Stadt mit hohem kulturellen Niveau.

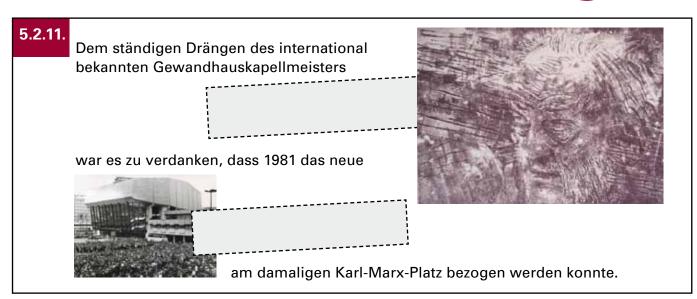
Woran könnte das gelegen haben? Denke daran, was Leipzig schon von Anfang an für eine Stadt war.

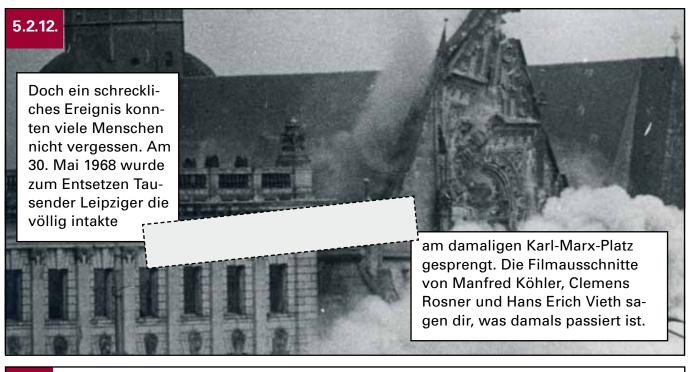




war der erste Theaterneubau der DDR. Das Gute daran: Jeder konnte sich in der DDR Eintrittskarten ins Theater, Konzert, Opernhaus und Kabarett finanziell leisten. Allerdings bekam man Karten für besonders gefragte Veranstaltungen oftmals nur durch Beziehungen.

Leipzig in der DDR – Schlaglichter





5.2.7.	Was hältst du persönlich von der Forderung des damaligen Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht: "Das Ding muss weg. Der Karl-Marx-Platz soll sozialistisch und schöner denn je umgebaut werden"?